

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

15.01.2008

## Kleiner Rat für Wahlkämpfer / -innen

Der Wahlkampf in Hessen ist heftig und schlägt hohe Wellen bis zur Kanzlerin. Ich verfolge das alles genau. Und weil ich schon viele Wahlkämpfe erlebt habe, darf ich vielleicht mal einen kleinen Rat geben an alle Wahlkämpfer und Wahlkämpferinnen: Es ist nicht egal, w i e man gewinnt. Im Fußball sagt man ja nach einem schlechten Spiel immer: Egal wie, Hauptsache gewonnen. Das stimmt bei Wahlen aber nicht. Da ist es nicht egal, wie man gewinnt. Es gibt nämlich viele Menschen, die merken sich die Worte, die so geredet werden Tag für Tag. Es gibt viele, die behalten sich die Versprechen, die immer gemacht werden. Und erinnern sich dann nach der Wahl daran, was vor der Wahl gesprochen und versprochen wurde. Vor allem hören viele genau darauf, w i e über andere Menschen geredet wird.

Im Augenblick fällt man ja eher übereinander her mit vielen lauten Worten. Hauptsache, es dient dem eigenen Lager. Das ist gefährlich, glaube ich. Zum einen gibt es leider immer mehr Menschen, die sich abwenden und sagen: Mit Politik, die nur über andere herzieht und nicht über Inhalte redet, wollen wir nichts mehr zu tun haben. Aber dann ist da noch etwas, was vorsichtig machen sollte gerade im Wahlkampf. Auch Worte können weh tun. Auch Worte wirken oft wie Waffen. Darum bittet uns Jesus beim Reden um größte Vorsicht und sagt: Jeder Mensch muss einmal Rechenschaft geben am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das er geredet hat (Neues Testament, Matthäusevangelium Kapitel 12, Vers 26).

Oha, denke ich da. Das kann aber bitter werden für alles, was ich so rede – auch über andere. Da will ich doch lieber vorsichtig sein. Und darum auch mein Rat an alle Wahlkämpfer: Es ist nicht egal, wie man gewinnt. Schon mancher Sieg hat sich schnell verbraucht, wenn er mit bösen Worten oder mit falschen Versprechungen errungen wurde. Also doch lieber etwas leiser reden. Dafür aber ganz ehrlich.